

Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 49 (2022)

Vorwort: Vorwort
Autor: Flüeler, Brigitt / Mathis, Simon / Zimmermann, Lynn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Der Historische Verein Nidwalden hat auch zwischen 2017 und 2022 immer wieder Forschende eingeladen, an Vereinsnälässen über ihre Arbeiten zu berichten. Vier dieser Beiträge, welche Themen und Aspekte der Geschichte und der Kulturgeschichte Nidwaldens neu darstellen oder vertiefen, sind im Heft 49 der Reihe «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens» vereinigt.

«Ein Sprutz Dada? Ein Hauch Avantgarde?»

Hans von Matt, seine Feste und seine Freunde in den wilden Zwanzigerjahren

Regula Odermatt-Bürgi hat sich jahrelang mit dem Frühwerk des Stanser Bildhauers Hans von Matt auseinandergesetzt und plante darüber ein Buch herauszugeben. Leider konnte sie es nicht vollenden. Es ist zu hoffen, dass das Manuskript aus ihrem Nachlass in absehbarer Zeit doch noch veröffentlicht werden kann. Der Vortrag über den Einfluss von Dada und Avantgarde auf die Atelierfeste von Hans von Matt und seinen Freundeskreis gibt einen ersten Blick frei auf das breite und profunde Wissen, über das die 2021 verstorbene Kunsthistorikerin zu diesem Thema verfügte.

«Dein Kopf ist mein»

Die letzten Hinrichtungen und das Ende der Todesstrafe in Nidwalden

Nidwalden ist derjenige Kanton in der Schweiz, in dem die letzte Hinrichtung nach einem zivilen Strafprozess am längsten zurückliegt. Daniel Krämer geht in seinem Beitrag den Gründen dafür nach. Dabei rekonstruiert er nicht nur die «äussere» Geschichte des berühmten Bali-Prozesses, sondern wirft zudem einen Blick auf die rechtliche Argumentation, welche die beiden liberalen Vordenker Melchior Joller und Karl von Deschwanden für die Geschwister Bali und gegen die Todesstrafe ins Feld führten.

Die Grenzen, die Nidwalden und Engelberg geschaffen haben

Die ersten Grenzen zwischen Engelberg und Nidwalden im Hoch- und Spätmittelalter – und ihre Folgen

Die nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen der Klosterherrschaft Engelberg und dem alten eidgenössischen Stand Nidwalden sind voller Konflikte und Grenzgeschichten. Michael Blatter hat die hochmittelalterliche Quellenüberlieferung gegen

den Strich gelesen und Annahmen über das vermeintlich uralte Recht revidiert. Die verschiedenen Grenzen überlappen und widersprechen sich teils, abhängig davon, ob sie für Kirchenrecht und Seelenheil, Grundeigentum und Bodennutzung oder Herrschaft und Politik gelten. Die vorliegende Darstellung soll als Grundlage für weitere Forschungen dienen, um die verschiedenen Absichten hinter den Grenzen zwischen Nidwalden und Engelberg zu untersuchen.

Ritter Melchior Lussy und seine Familie

Nidwaldner Verflechtungsgeschichten im 16. und frühen 17. Jahrhundert

André Holenstein verortet Melchior Lussy (1529–1606) und dessen Familie in ihrer Zeit. Hier steht nicht – wie bisher in der Literatur – Leben und Werk des Militärunternehmers und Politikers Lussy im Zentrum. Vielmehr konzentriert sich Holenstein auf die Frage, wie Lussys Umfeld von dessen Einbindung in weit ausgreifende Netzwerke profitierte. Das eröffnet eine neue Perspektive, die Lussy nicht als isolierten, lokalen Protagonisten, sondern als grenzüberschreitend vernetzten und abhängigen Akteur begreift.

Der Historische Verein Nidwalden dankt den Autoren, dass sie ihre Vortragsmanuskripte verschriftlicht und mit Quellenbelegen, Anmerkungen und einem Literaturverzeichnis ausgestattet haben. Gedankt sei auch unserem ehemaligen Vorstandsmitglied Agi Flury, die auch dieses Heft der BGN korrigiert hat.

Bei diesem Buchprojekt durften wir wiederum auf grosszügige finanzielle und ideelle Unterstützung zählen. Ganz herzlichen Dank.

Stans, Ende September 2022

Die Redaktionskommission

Brigitt Flüeler, Simon Mathis, Lynn Zimmermann